

Steuereffekten unter das Restantenregulatio zu stellen, ist vom Stadtrath beschloffen; das Collegium schließt sich diesen Rathsbeschlüssen nicht an, will vielmehr in Berücksichtigung der ungleichen Verhältnisse den Betreffenden noch Frist zur Begleichung ihrer Steuerreste bis zum 1. September er. geben. Einem gleichen Beschlusse des Stadtrathes bezüglich eines Steuerresten widerspricht das Collegium insofern, als dasselbe die Angelegenheit noch einmal an den betreffenden Bezirksvorsitzer behufs Anstellung neuer Erörterungen zurückgegeben wissen will, während dem Rathsbeschlusse, den Handelsmann Anton Kasprczek unter das Restantenregulatio zu stellen, einstimmig zugestimmt wird. 4. Herr Vorsitzender Thost beantragt die Beschaffung eines Tisches für den Stadtverordneten-Sitzungssaal zur Benützung für die Herren Zeitungsreferenten. Das Collegium genehmigt die Beschaffung des Tisches einstimmig. 5. Infolge einer Anfrage des Stadtverordneten P. Barth, ob dem Herrn Vorsitzenden von einem Schreiben, eine Bescheid über das Stadtbauamt betreffend, welches die Herren Baumeister Niesla's im vor. Monat an den Stadtrath und das Stadtkollegium vorgelegt haben, etwas bekannt sei und die von dem Herrn Vorsitzenden vereint beantwortet wird, entspinnt sich eine längere aufgeregte Debatte, an deren Schlusse Stadtverordneter Heldner den Antrag stellt, das Collegium wolle kein Stadtrathliche Anfrage stellen, welche Maßnahmen derselbe den notorischen Mängeln in der Ausführung der Gasernbauten gegenüber genommen hat bezw. zu nehmen gedenkt. Dieser Antrag wird einstimmig zum Beschlusse erhoben. Hierauf nach Vorlesen und Vollziehen des Protocoll's Schlus der Sitzung um 9 Uhr.

— Gestern Abend feierte der hiesige Krieger-Verein „König Albert“ im Hotel zum Kronprinz sein 17. Stiftungsfest. — Das Fest selbst wurde durch ein im schön und geschmackvoll decorirt und bei Eintritt der Dunkelheit reichlich illuminierten Garten des genannten Hotels ausgeführt und mit einem gewählten Programm ausgestatteten Concert eröffnet. — Die Festmusik wurde vom Trompetercorps des hiesigen 32. Artillerie-Regiments unter der bewährten Direction seines Stadtrumpeters, Herrn Behrmann, ausgeführt und ernteten die einzelnen Piecen reichlichen Beifall. — Das Fest selbst wurde durch die Anwesenheit mehrerer Herren Vertreter der städtischen Collegien, ferner des Herrn Schuldirektor Bach, sowie mehrerer Mitglieder vom hiesigen Bruderverein und Unteroffizier-Verein der weitenden Abtheilung vereinherrlicht. — Bei den bekannten recht patriotischen und lokalen Gesinnungen der Mitglieder des Krieger-Vereins wurde die stets so hochgeschätzte Anwesenheit der Herren Offiziere der hiesigen Garnison leider diesmal recht sehr vermiff, was sich namentlich bei der jetzt so sehr bewegten Zeit recht fühlbar machte. — Das Fest selbst war ein in jeder Beziehung gut gelungenes und endete mit einem bis in die frühen Morgenstunden anhaltenden und in einer den alten Soldaten eigenen heiteren Stimmung verlaufenden Ball. — Es ist von dem großen Pöcs also doch ein Fünftel in Niesla verblieben und ein Schafopfeclub ist der glückliche Gewinner! Drei Wochen lang hat man gar streng das Geheimniß behütet und wiederholt versichert, daß nur ein Fünftel in die Umgegend Niesla's, das andere Alles nach auswärts gekommen sei, aber, es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch ans Licht der Sonnen, — das gilt auch hier. Nun wir gönnen den Herren das „Glück beim Spiel“ voll und ganz und wünschen ihnen selbiges auch für fernherhin.

— Der 14-jährige Fleischlehrling Gustav Krüger hat sich am Montag von hier entfernt und ist noch nicht zurückgekehrt, noch hat er Nachricht über seinen Verbleib gegeben. Gebührende Ansuchen lassen aber darauf schließen, daß er den Tod in der Elbe gesucht hat. Sollte jemand über den Verbleib des jungen Mannes Nachricht geben können oder sollte etwa der Leichnam desselben aufgefunden werden, so wolle man sofort den bestimmten Eltern (Adresse: Gottfried Krüger, Niesla, Poppigerstr. 12, 1 Tr.) Nachricht geben (s. Zn.).

— Auch für nächsten Sonntag haben sich wieder eine Anzahl Mitglieder des „N.-B. „Bly“ in arerkennenswerther Weise bereit erklärt, das Wahlresultat aus den ländlichen Ortscchaften des Bezirks wieder einzuholen. Bekanntlich hatten sich die Wähler am 15. d. vortrefflich bewährt und waren von ihren weiten Touren fast zumeist zurück, noch bevor die Auszählung der Stimmen im 2. städt. Wahlbezirk beendet war.

— Nach dem Norden wendet sich jetzt schon seit Jahren der Touristenstrom mehr und mehr, und mit Recht, denn hat man auch den Rhein befahren, die Schweiz durchwandert, deren schneegekrönte Alpen mit ihren Gletschern bestiegen, unter Italiens blauem Himmel gewelt, seine sonnigen Ge-

filde und reichen Kunstschätze gekaut und des Morgenlandes zauberische Märchenwelt bereist, so werden alle diese bunten Bilder sich doch erst zu einem vollständigen Ganzen einen, wenn dazu Schwedens und Norwegens ernstes, stimmungsvolles Bild gekommen ist. Es wird sich ihnen nicht nur würdig anreihen, sondern in seiner urwüchsigsten Natur so mächtig gegenüberstehen, daß für den, der es geschaut, die Erinnerung an dasselbe ein treuer und lieber Begleiter durch das Leben bleiben und den Wunsch, eine solche Reise zu wiederholen, rege wird. Die Kosten einer derartigen Reise w. ren für Manche sehr hoch und oft unerschwinglich. Um nun auch den weniger Bemittelten, den kleinen Rentier oder Beamten u. s. w. Gelegenheit zu geben, die Wunder des Nordens zu schauen, hat sich Herr A. Behlendorff, Dresden-Alts., Franklinstraße 6, entschlossen, am 15. Juli eine Extra-Fahrt nach Dänemark, Schweden und Norwegen, deren Dauer 21 Tage beträgt, unter Selbstkostenpreis zu veranstalten. Der Kostenpunkt beträgt inllustri e Fähring Bahn II. Klasse, Schiff I. Klasse 200 Mark und Bahn III. Klasse, Schiff II. Klasse 150 Mark. Auch gibt Herr Behlendorff jedem Naturfreund kostenfreies Programm und jede gewünschte Auskunft.

— Nach den Mittheilungen vom hydrographischen Antee in Washington stellt Herr Habensch in Gotha folgende Prognose für diesen Sommer: „Die diesjährige Eisbergsaison ist bei Neufundland ganz analog der vorjährigen verlaufen. Ueber Europa war der Luftdruck meist ziemlich hoch und fortgesetzt gleichmäßig. Die Witterung war, unserer Prognose entsprechend, in Mitteleuropa überwiegend trocken. Selbst die sogenannte Pfingstregenperiode hat nur spärliche ergiebige Wassermengen gebracht. Das Grundwasser ist weiter gesunken. Es ist daher ein ähnlicher Sommer wie der vorjährige zu erwarten, der aber noch trockener und wärmer sich gestalten dürfte, mit einem Wärmemaximum im Hoch- und Spätsommer.“

— Wie von privater Seite mitgetheilt wird, ist in den meisten Kohlenküdten von Dux und Bün ein Streit ausgebrochen, welchem möglicher Weise das ganze böhmische Kohlenbden sich anschließen dürfte. — In Sachen haben die Antisemiten am meisten zugenommen. Sie sind, der „Kripziger Zeitung“ zufolge, seit 1890 von 4788 auf 88821 gewachsen. Dagegen sind die konseroativen Stämme von 160407 auf 120710, die nationalliberalen von 112514 auf 42478, die freisinnigen von 52776 auf 26955 und selbst die sozialdemokratischen von 241187 auf 239623 zurückgegangen.

— Bezüglich des erwähnten Selbstmordes des Töppers Schwarzil wird jetzt berichtet, daß die ehelichen Verhältnisse desselben nicht den Beweggrund zu der bedauerlichen That gegeben haben. Ebenso wird von den letzten Arbeitgeberin, der Weigner Chamotte-Ofenfabrik Weissen Buschbad, mitgetheilt, daß der Entlassung persönliche Angelegenheiten zu Grunde liegen. Die erwähnte, von dem Selbstmörder eigenhändig niedergeschriebene Notiz ist selbstverständlich vollständig authentisch, und sie verleitet zu der naheliegenden Annahme, daß der Betreffende mit dem bekannten Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei Emil Schwarzil in GÖltn, identisch sei.

Dresden. Der Vermählungstag Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, der bekanntlich am vergangenen Sonntage im Jagdhause Mehesfeld in Jurkagezogenheit begangen wurde, hat unserer allverehrten Königspaare so manche Freude gebracht. Es wäre nicht im Sinne Ihrer Ionialität Majestäten gewesen, in lauter und glänzender Weise der vierzigsten Wiederkehr des Hochzeitstages zu gedenken; dem Wunsche der an diesem Tage im stiller Zurückgezogenheit im idyllischen Mehesfeld lebenden allerböchsten Herrschaster mußte Rechnung getragen werden. Trotzdem sehite es nicht an Zeichen der Liebe und Verehrung; zahlreiche Blumen, unter ihnen kostbare Gebinde, kamen von nah und fern, und das Jagdhaus füllte schmückten große Hollundersträucher, da erst jetzt dort der duftende Flieder in Blüthe steht. Ueber sechzig Dorsehen mit Glückwünschen trafen im Laufe des Tages von den übrigen Mitgliedern des Königshauses, von zahlreichen Fürstenhöfen, sowie von Corporationen, Vereinen und Privatpersonen ein und abermittelten dem Königspaare zahlreiche Glück- und Segenswünsche.

Zischopau, 21. Juni. Zur Sicherung unserer Stadtkirche vor Feuergefahr ist dieselbe mit Wasserleitung versehen worden.

Annaberg, 21. Juni. In feierlicher Weise fand gestern Nachmittag die Weihe des neuen Schlacht- und Viehhofes der Fleischerinnung zu Annaberg statt. Es theiligelten sich an der Feier die Epigen der kónigl. und

städtischen Behörden, viele Ortsvereine und Fleischerinnungen aus der näheren und weiteren Umgebung.

Seithain, 21. Juni. Am Sonnabend stürzte hier eine erst voriges Jahr erbaute, 70000 Stück Ziegel enthaltende, dem Kaltverleisbesteller Krefschmar gebührige große Trockenkneue zusammen. Da man die drohende Gefahr bemerkt hatte, ist der Verlust von Menschenleben zu verhindern gewesen.

Blauen. Das hiesige deutschfreisinnige „Tageblatt“ (Richter'sche Richtung) läßt in einer Briefkastennotiz durchblicken, daß die Deutschfreisinnigen bei der Stichwahl im 23. Reichstagswahlkreise zwischen v. Volenz (Cart.) und Gerlach (Soc.) für Vogt ern stimmen möchten.

Saardrücken, 19. Juni. Ein schreckliches Verbrechen ist gestern entdeckt worden. In angerunkeltem Zustande machte gestern Nachmittag in Büttlingen ein 18-jähriger Arbeiter Andeutungen, daß er einen Mord begangen habe. Da ein als Handlanger beschäftigter Junge seit dem letzten Lohntage vermißt wird, erregten die Andeutungen besondere Aufmerksamkeit. Man nahm einen Streifzug durch den Wald vor und fand in der That nach längerem Suchen die Leiche des Jungen; der Mörder ist verhaftet.

Kirchennachrichten für Niesla.

Dom. 4 p. Trin. Form. 8 Uhr Predigtgottesdienst; Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Diaconus Bu:hardt beurlaubt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. Juni 1893.

† Berlin. Der Bundorath wird in seiner heutigen Plenarsitzung mit einer Reihe wichtiger Vorlagen sich beschäftigen, darunter denen über die Einrichtung der Quittingarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung, über den Verrath militärischer Geheimnisse, über die Petitionen betreffs Abänderung der Militärstrafproceßordnung, und endlich mit der auf der internationalen Sanitätsconferenz zu Dresden unterzeichneten Convention. — Auftretenden Gerüchten zufolge wird im Herbst im Fall der Annahme der Militärvorlage eine Beratung der Finanzminister der Bundesstaaten über Joll- und Steuerfragen stattfinden. — Eine große Feuersbrunst zerföhrt gestern Nachmittag die Sauerländischen Holzpläge auf dem Waldhauser bei Treptow. Zahlreiche Feuerwehren von Berlin und Umgebung hatten den ganzen Nachmittag vollauf zu thun, um das Feuer auf seinen Ferk zu beschränken. Der Schaden ist ein sehr bedeutender, doch durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Brandes ist nicht festgestellt.

† Dux. Die Zahl der Streikenden übersteigt bereits 10.000. Auch im Euphriger Kreis schließen sich bereits einige Schächte dem Str. it an. Im Brüger Kreis wird nicht gearbeitet. Gestern Abend sammelten sich vor dem Kluteschacht mehrere Tausend Streikender, wurden aber von 2 Bataillonen Infanterie und 1 Escadron Cavallerie auseinandergetrieben. Die Fabriken beginnen bereits den Betrieb einzustellen, weil auch hier die Arbeiter bereits von den Streikenden bedroht werden.

† Petersburg. Die Oberproßbehörde hat an die Zeitungen den Befehl ergeben lassen, bei jeder Besprechung der mit Frankreich abgeschlossenen Policonvention sich aller, Deutschland etwa verlegenden Ausführungen zu enthalten, da das mit Frankreich abgeschlossene Uebereinkommen jedes politischen Charakters entbehre und einzig und allein durch das Interesse, welches der russische Handel erheischt veranlagt worden sei. Sollten deutsche Zeitungen über die abgeschlossene Convention schreiben, so hätten sich die russischen Blätter jeder Polemik zu enthalten.

† Klado. Der „Gaz“ meldet, daß in Andrykaw (Westgalizien) sozialistische Tumulte ausgebrochen und Klaviden geplündert seien; man habe Militär zur Unterdrückung der Unruhen requiriren müssen.

Wasserstände.

Mosau		Mer		Eger		Elbe			
hmd.	hmd.	hmd.	hmd.	hmd.	hmd.	hmd.	hmd.	hmd.	hmd.
Budweis	Prag	Jurgbuntau	Laut	Pardubitz	Brandeis	Melmitz	Leitmeritz	Dresden	Niesla
21	-46	-39	-14	-62	-15	-25	-40	-55	-138
22	-34	-43	-14	-61	-15	-24	-50	-56	-146

Gastwirthstag, Logisgesuche betr.

Zu dem am 18. bis 22. Juli 1893 stattfindenden **iebenten Sächs. Gastwirthsverbandstag zu Niesla** wird vom unterzeichneten Comitee Logis für 500-600 Personen gesucht. Die gebräuten Einwohner von Niesla werden höf. gebeten, die verfügbaren Räume für diese Zeit und zur Benützung zu überlassen. Gewähr wird für je ein Bett 2 Mark bis 2,50 Mark Entschädigung. Offerten sind niederzulegen bei den Herren **A. Herrmann** (Wettiner Hof) und **F. Kuhnert** (Deutsches Haus).

Hochachtungsvoll
der Wohnungsausschuß
des Nieslaer Gastwirthsvereins.

Beste neue Voll-Heringe, feinsten fetten Fisch.
Beste neue geräucherte u. marinirte neue Voll-Heringe, Berliner Hollmops, schöne harte Süßbäuer saure Gurken, empfiehlt billigt **J. T. Wischke.**

Weißes Einschlagepapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Gasthof zur Linde in Poppitz.
Sonnabend, den 24. Juni **Schlachtfest**, dazu ladet freundlichst ein **M. Deunig.**

Gasthaus Schönlitz.
Zum Einzugschwanz Sonntag, den 25. Juni ladet ganz ergebenst ein **Max Eydam.** Sonnabend zuvor **Schlachtfest.**

Zur Beachtung für die Herren Wahlvorsitzer!

Die Reichstagswahl ist eine öffentliche Handlung, es hat ein Jeder das Recht in das Wahllokal einzutreten. Wir machen die Herren Vorstände darauf aufmerksam, daß alle Unregelmäßigkeiten notirt und zum Wahlprotest mit erhoben werden. Weiter dürfen auch unsere Stimmzettelvertheiler in Ausübung ihres Amtes nicht gestört werden, alle dergleichen Dinge bringe man sofort an das unterzeichnete Wahlcomitee. Das Wahlbureau befindet sich Sonnabend von Vormittags 9 Uhr an im **Gasthof zum Stern.** Alle Anfragen und Beschwerden sind dahin zu richten.

Das sozialdemokratische Wahlcomitee.

Karl Matthes, Vors.

Beste Duxer **Braunkohlen** empfiehlt in allen Sortirungen ab Schiff, Anfuhr wird übernommen **Müchrig. * * Oskar Ermer.**

Restauration Germania. Morgen **Freitag Schlachtfest**, sowie frischgekochten Schinken. **O. Wische.**

Zum Johannistfest liefert aller Art **Grabschnuck** in geschmackvoller Ausführung **Franz Keil**, Blumenhalle.

H. gekochten Schinken, Cervelatwurst, sowie neue saure Gurken empfiehlt **Reinh. Pohl.**